

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 23

24. November 1975

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe

- Seite 1:
Die gegenwärtige Situation an den chilenischen Universitäten
- Seite 2:
Schöpferium der Studenten planmäßig entwickeln
- Seite 4:
Ein Jahr Traditionszimmer der FDJ-Grundorganisation Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Zum Weltjugendtag

Park der Freundschaft feierlich eingeweiht

(HS). Am 10. November vor dreißig Jahren wurde der Weltbund der Demokratischen Jugend gegründet. Jugendorganisationen aus 63 Ländern schworen damals, alles zu tun, damit die Gefahr eines neuen Krieges vollständig beseitigt wird. Unter dem Zeichen des Kampfes für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt verließ der WBDJ heute 150 Millionen Jugendliche aus 110 Ländern.

Die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus hat eine neue Blaupause des Kampfes der Menschheit für diese humanistischen Ziele eingeleitet. Der WBDJ hat durch die Mobilisierung der Jugend zu diesem Exzelsus beigetragen. Die auf der Generalsversammlung in Varna 1974 beschlossene Weltkampagne „Jugend für anti-imperialistische Solidarität, Frieden und Fortschritt“ wird viele weitere Jugendliche in den Kampf einbeziehen.

Wenige Tage nach dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde am 10. November an unserer Hochschule ein Park der Freundschaft feierlich eingeweiht. An dem feierlichen Akt nahmen u.a. Genosse Dr. Nawroth, Parteisekretär der Hochschule, Vorsitzender des Internationalen Studentenkomitees unserer Hochschule, und Genossin Elke Swoboda, Sekretärin der FDJ-Kreisleitung.

Der Vorschlag, auf diese Art die Völkerfreundschaft, den Frieden und die Solidarität zu würdigen, kam von der Kommisulgruppe der sowjetischen Studenten. Entsprechend einem Aufruf des ISK planteten Vertreter jeder Ländergruppe und der FDJ-Kreisorganisation einen Baum.



Anlässlich des Weltjugendtages wurde am 10. November der Park der Freundschaft, Symbol der Völkerfreundschaft, des Friedens und der Solidarität, feierlich eingeweiht. Unser Bild zeigt unsere ausländischen Studenten beim Einpflanzen eines Baumes.

Genosse Sascha Jefroman, Sekretär der Kommisulgruppe der sowjetischen Studenten, sagte anlässlich der Einweihung des Parks der Freundschaft: „Es ist kein Zufall, daß diese Bäume mit eigenen Händen durch die Vertreter aller im ISK verteilten Ländergruppen und durch die Mitglieder geplant wurden. Es ist auch kein Zufall, daß die Einweihung unseres Parks am Tag der Weltjugend geschah. Gerade wir, die heutige junge Generation, sind verpflichtet, den Kampf um den Frieden und die Entwicklung der Freundschaft zwischen den Völkern, der von unseren Vätern begonnen wurde, fortzusetzen und zu weiteren Siegen zu führen.“

Der Park der Freundschaft wird als Traditionsstätte der Studenten und als Stätte der internationalen Solidarität genutzt und gepflegt. Hier werden Appelle und Meetings des ISK und der FDJ-Kreisorganisation sowie Kraschen zu den Nationalfeiertagen der einzelnen Staaten durchgeführt werden.

Standort Kremenchug

Selt zwei Monaten arbeitet Evelin Wegeri (FDJ-Go Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen) mit am größten Jugendobjekt unserer Republik, der Druscha-Trasse. In einem Brief an die Freunde ihrer FDJ-Grundorganisationen berichtet sie über ihre Arbeit und ihr Leben in Kremenchug.

Liebe Jugendfreunde!
Die herzlichsten Grüße von der Druscha-Trasse aus Kremenchug sendet Euch Eure Evelin Wegeri.

Ich möchte Euch einen kleinen Einblick über das Leben an der Trasse und über die Stadt Kremenchug geben.

Am 4. September dieses Jahres, 6:45 Uhr MEZ sind wir in Berlin aufgefahren. Der Flug selbst war wunderbar und interessant. In Kiew wurden wir vom Organisationsstab der Baustelle Kremenchug herzlich begrüßt. Anschließend fuhr ich 3 Stunden durch die weite Land der Sowjetunion bis zu unserem Standort Kremenchug. Die Straßen nahmen kein Ende.

Kremenchug ist eine sehr schöne Neubausiedlung mit 207.000 Einwohnern. Sehenswert sind die Denkmäler und der 10 km breite Dnepr mit seinen vielen Inseln.

Die Einwohner sind sehr gastfreundlich. Wir werden oft eingeladen, ob das zu Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten ist, man ist immer herzlich willkommen. Wir sind hier sozusagen eine große Familie.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Wie bereiten wir die Parteigruppenwahlen vor?

Aus der Beratung am Tag des Parteiarbeiters

Das Grundanliegen der Parteiwahlen besteht darin, ausgehend von den Beschlüssen der 15. Tagung des ZK der SED, die führende Rolle der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter zu erhöhen, die Kampfkraft ihrer Organisationen zu stärken, alle Chancen für die Anforderungen des kommenden Jahrzehnts zu wappnen und im feststehenden Vertragsverhältnis mit der Arbeiterklasse, den Genossenschaftlern, der sozialistischen Intelligenz und den anderen Werktätigen neue schöpferische Initiativen für die weitere allseitige Stärkung und Festigung der DDR auszurollen. So heißt es in der Darlegung des ZK unserer Partei für die Durchführung der Parteiwahlen 1975/76.

Die 15. Tagung des ZK der SED hat die Aufgabenpunkte für die ideologische Arbeit deutlich bestimmt. Geleitet von dem Beschlüssen des VIII. Parteitagess hat das Volk der DDR unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei die bisher erfolgreichste Wegstrecke des gesellschaftlichen Fortschritts zurückgelegt. Kraftvoll entwickelte sich unsere Republik, fest verwurzelt in der Sowjetunion geschulten sozialistischen Staatengemeinschaft, zu einem stabilen, völkerrechtlich anerkannten souveränen Staat, der einen aktiven Beitrag zum weltweiten internationalen Aufschwung des Sozialismus und des Friedens leistet.

Wir wollen allen Hochschulangehörigen zeigen, wie jeder einzelne an unserer guten Bilanz beteiligt ist, wir wollen die Überzeugung festigen, daß das Wort der Partei eingelöst wird, daß es sich für jeden lohnt, sein Bestes zu geben.

Schlicht und kritisch werten wir das Erreichte, belassen uns unerschrocken mit dem, was verändert werden muß, und machen überall die neuen, höheren Anforderungen an unsere Arbeit deutlich.

Wir nutzen die Zeit der Parteiwahlen, um den Blick der Genossen für ihre Verantwortung im weitestmöglichen Prozeß zu schärfen, wir nutzen sie, indem jedes Mitglied sich selbst und die Tätigkeit seiner Parteigruppenorganisation prüft, sich Rechenschaft gibt über Aktivität und Kollektivität, über Wissen und Verhalten, Massenzugehörigkeit und Überzeugungskraft, wir nutzen sie, um daraus notwendige Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit abzuleiten.

Am Tag des Parteiarbeiters bereiten die Parteigruppenorganisatoren, wie die Genossen in den Parteigruppen befähigt und ermahnt werden.

— eine wirksame und überzeugende politisch-ideologische Arbeit zu leisten und das tägliche politische Gespräch in ihren Arbeits- und Studentenkollektiven zu führen,

— wachsam und gemeinsam mit ihren parteilosen Kollegen und Freunden um die Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung und die Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der Ausbildung und Fortsetzung zu kämpfen und

— die Parteibeschlüsse konsequent und schöpferisch zu verwirklichen und die Leninischen Normen des Parteilebens durchzusetzen.

Diese Fragen werden im Mittelpunkt der Parteigruppenwahlen stehen.



So wie die Genossen Frieder Großmann, Erich Müller, Karin John und Peter Zockel (v. l. n. r.), Parteigruppenorganisatoren in der Bereichsparteiorganisation FPM, bereiten unsere Genossen in allen Bereichen intensiv die am 1. Dezember beginnenden Wahlen in den Parteigruppen vor.

Probleme der politisch-ideologischen Arbeit in Vorbereitung der Parteiwahlen beraten

Am Tag des Parteiarbeiters Parteiwahlen und gab konkrete Hinweise für die Gestaltung der Wahlen in den Parteigruppen. In der abschließenden Diskussion tauchten die Parteigruppenorganisatoren Erfahrungen darüber aus, wie es den Parteigruppen gelingen ist, die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei immer besser zu befähigen, ihrer Verantwortung in der politischen Arbeit in ihren Kollektiven gerecht zu werden.



In den Delegiertenkonferenzen der FDJ-Grundorganisationen beraten und beschließen die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes, unter ihnen auch Silvia Lemke, 73/25, und Hartmut Krien, 73/24 (unser Bild), ihren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des IX. Parteitages der SED.

Informiert und ideenreich

(HS) Mit den Delegiertenkonferenzen der FDJ-Grundorganisationen Fertigungsprozess und Fertigungsmittel sowie Maschinen-Bauelemente wurde am 18. November die zweite Phase der Wahlen in unserer FDJ-Kreisorganisation erfolgreich abgeschlossen. Nahezu 2000 Delegierte aus allen FDJ-Gruppen berieten und beschlossen den Beitrag ihrer FDJ-Grundorganisation für die würdige Vorbereitung des IX. Parteitages der SED.

Die Konferenzen waren bestimmt durch Optimismus und viele neue Erfahrungen für die Zusammenarbeit seines Kollektiva mit der FDJ-Gruppe 73/22 genutzt werden.

Jeder Student sollte wissenschaftlich-produktiv tätig sein, denn dadurch kann er seine Kenntnisse in der Praxis überprüfen, sie vertiefen und erweitern, meint Silvia Lemke (73/20). Ihre FDJ-Gruppe führt zusammen mit anderen Kollektiven der Mathekollektiv 73 und 74 die Arbeiten im Jugendobjekt „Lehrfilm“ weiter. Deshalb galt ihr Interesse besonders dem Diskussionsbeitrag von Helger Triebke, in dem über die bisherige Arbeit dieses Kollektivs berichtet wird. Jeder Student sollte wissenschaftlich-produktiv tätig sein, denn dadurch kann er seine Kenntnisse in der Praxis überprüfen, sie vertiefen und erweitern, meint Silvia Lemke (73/20). Ihre FDJ-Gruppe führt zusammen mit anderen Kollektiven der Mathekollektiv 73 und 74 die Arbeiten im Jugendobjekt „Lehrfilm“ weiter. Deshalb galt ihr Interesse besonders dem Diskussionsbeitrag von Helger Triebke, in dem über die bisherige Arbeit dieses Kollektivs berichtet wird.

HSG-Delegiertenkonferenz zog positive Bilanz

Mit der Wahl des neuen Vorstandes unserer Hochschulsportgemeinschaft (HSG) eine Periode erhöhter sportpolitischer Aktivität. Die Erfolge im Kinder- und Jugendsport, die zunehmende Beteiligung im Freizeitsport und Erholungsport und die wachsende Leistungströhe vieler Wettkampfkollektive sowie die Neugründung der Sektion Eissport gehören zu den guten Ergebnissen, die die Aktiven und Funktionäre in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED vorlegen können.

Das Sportjahr 1976 zu erfüllen, ist Ziel und Aufgabe aller Sportler und des neuen Vorstandes unserer HSG, zu dessen Vorsitzenden Dr. Paul wiedergewählt wurde.



Herzliche Glückwünsche für Dr. Paul, den wiedergewählten Vorsitzenden unserer Hochschulsportgemeinschaft.